

Zwei norddeutsche Meistertitel für Annika Roloff in Berlin

MTVerin im Hürdensprint und Stabhochsprung nicht zu schlagen



Annika Roloff ist derzeit in Norddeutschland nicht zu stoppen – in Berlin gewann sie zwei norddeutsche Meistertitel

In allen Meisterschaftswettbewerben, an denen sie in dieser Hallensaison bislang teilnahm, blieb sie ungeschlagen: Annika Roloff ist in Norddeutschland im Stabhochsprung und Hürdensprint zurzeit das Maß aller Dinge. In Berlin verteidigte sie ihren norddeutschen Hallentitel in ihrer Spezialdisziplin mit neuer Jahresbestleistung erfolgreich; dem fügte sie auch über die Hindernisse eine weitere Meisterschaft hinzu.

Drei Wochen vor den deutschen Hallenmeisterschaften, bei denen es in Dortmund um Titel und Fahrkarten zu den Europameisterschaften in Göteborg (Schweden) geht, nähert sich Annika Roloff im Stabhochsprung wieder ihrer besten Form. Bei den norddeutschen Meisterschaften, ausgetragen in der Rudolf-Harbig-Halle in Berlin, konnte sie niemand auch nur annähernd in Bedrängnis bringen – auch nicht die letztjährige deutsche Jugendmeisterin Anjuli Knäsche (Kiel), die mit 4,15 Metern in respektvoller Distanz zu der MTVerin blieb. Diese begann den Wettbewerb wieder bei 4,05 Metern, benötigte hier zwar zwei Versuche, übersprang dann aber die folgenden Höhen im ersten Anlauf. Dabei gelang ihr über 4,35 Meter ihr bester Sprung dieses Winters, und dieser Versuch hätte auch für mehr gereicht. „Mehr“ – das wäre die Qualifikationshöhe für die EM gewesen, die bei 4,45 Metern liegt. Wie schon bei ihrem Titelgewinn als Studentenmeisterin in Frankfurt schnupperte Annika Roloff auch diesmal wieder an dieser Höhe, doch ihre Sprünge von Berlin sahen schon wesentlich viel versprechender aus.

Vielleicht hatte die MTVerin, die mit den übersprungenen 4,35 Metern ihren Vorjahrstitel erfolgreich verteidigte, über die beiden kurz zuvor ausgetragenen Hürdensprints etwas an Kraft und Konzentration gelassen. Doch die Entscheidung, auch über die sechs Hindernisse in den Titelkampf einzugreifen, erwies sich als richtig. Bereits im Einlagelauf zeigte die Holzmindenerin, wer auf dem Weg zum Titel besiegt werden musste. Mit 8,64 Sekunden egalisierte sie ihre Bestzeit und gewann souverän. Im Finale kam sie wie der Blitz aus den Blöcken und lag an der ersten Hürde bereits klar vorn. Dann jedoch warf sie ein technischer Fehler am zweiten Hindernis fast aussichtslos hinter die zuvor als Favoritin gehandelte Maike Pietsch (Potsdam) zurück. War es ausgleichende Gerechtigkeit, dass diese nach der letzten Hürden - den sicheren Sieg vor Augen - noch ins Straucheln geriet und die MTVerin doch noch vorbei lassen musste? Sicher ist, dass ohne den Wackler an Hürde zwei auch hier eine neue Bestzeit für Annika Roloff heraus gekommen wäre, die sich hier ihre zweite Meisterschaft holte.